

New-York City 25 den 24/VII. 1948.

liebe Fräulein. Vielen Dank für Ihre lieben Zeilen. Es hat mich besonders erfreut zu hören, dass Sie in so schöner Gegend einen ersten Aufenthalt aufschlagen konnten, wo sich alles vereint, schöne Natur, Luft & gute Küche

• zu einem Wohlbehagen zusammenfand, um die wohlverdienten Ferien recht genießen zu können. Dass es für unseren lieben Leo bei der dortigen guten Küche einen erhöhten Energiebedarf, von unsere s. n. Ihre unwiderstehlichen Vorsätze einige über zählige Kilogr. in den Bergen zurück zu lassen, bedarf keinem Zweifel, aber bei seiner bekannten Ambition wird er diese, wie ich hoffen will, sicherlich aufbringen, schon um das einrige Torbe meiner Heirat in das beste Licht zu stellen. Ihre liebe Schwester habe ich nach etwa 6 Jahren am Donnerstagabend bei Běla wieder gesehen, wohin ich mich zu diesem Zwecke einfand. Nach so langer Zeit hätte ich sie kaum wieder erkannt. Wir haben einige angenehme Stunden in ihrer Gesellschaft verlebt, was für mich eine erwünschte Ablenkung war. Běla ist mit Familie gestern Freitag zum

• Wochenende an Lady gefahren und haben sich noch einen männlichen Gast für die Fahrt eingeladen. Ich will hoffen, dass sie gutes sonniges Wetter haben werden wenn auch bei ihrer Abreise noch viel Regen fiel. -

Es wäre schade, wenn bei dieser Gelegenheit Bözzi's neues
Carminrotes Kleid nicht zur richtigen Geltung
käme. - Nach einigen sehr heißen Tagen haben wir
heute angenehme Temperatur, deswegen gerichtet
hüte ich mein Zimmer wie sonst auch, halte aber einer
Luftströmung halber die ins Vorzimmer führende Thüre
offen, führe fleissig meine Protocolle mit vergesse
nicht alltäglich die mir durch Leo verschriebenen
2 Uthampastillen einzunehmen. Damit ist mein
Tagespensum erschöpft, sonst nur noch mit Wider-
willen mein Abendessen herunter zu würgen. -
Gelegentlich in eurer Weiterwanderung wird es mich
sehr freuen wieder etwas über Euch zu hören, und
damit schliesse ich mit den besten Grüßen für Sie
und Leo. - In Liebe und Freundschaft.
Papa.

New-York C 25 den 28 VII. 1949.

Liebe Tante lieber Leo! Ich habe Ihren lieben Brief v. 20 VII. 49 dankend erhalten und es hat mich gefreut zu hören, dass die Reise^{sich} ordnungsgemäß abgewickelt hat und im gleichen Ort freundliche Aufnahme auch zuteil wurde. Ihre ist die Hitze constant groß und schwer erträglich. Für 8 Tage bin ich zu Béla gezogen nun aber wieder in meine Pension zurück, da die Wohnung gewalt wird und mich der damit verbundene Dummel in der Ausübung meines Gewerbes stört. Ich habe Leos Bild nochmals gerechnet es ist unvergleichlich besser ausgefallen als das erste. Ihr Photo werde ich kaum copieren können wegen der für mich kaum sichtbaren Leuzien. Ich erhielt aus Paris von Balkányi Kálmán einen fernem Verweilten Mamas einen unerwarteten Brief mit einer Zeitungsbeilage auf deren erster Seite ein Artikel sich mit der A Bomb - Entwicklung befaßt und mit Leos Intervention beginnt. Ich lege diesen Artikel s. Brief bei, den Brief bitte gelegentlich pedour. Ich habe mich für die Pausierung auch in Leos Namen bereits beschauf. Rossi war am 26 VI. nach 6 Wochen aus Paris wieder in Vevey und erfuhr dort, dass für die Zukunft wenig Aussicht auf Arbeit sein wird, da die Geschäfte schlecht gehen. Schließlich ist es aber dennoch gelungen bei 2 Firmen noch in diesem Jahr Arbeit zu finden, was sie wieder mit Hoffnung erfüllt, Ihre Vis a vis Angelegenheit kommt nicht vorwärts. - Über meine Füße wissen Sie l. Tante ja Bescheid und ich glaube, dass es nicht viel Zweck hat einen Arzt zu consulieren. Sonst ist keine Veränderung in meinem Befinden eingetreten, abgesehen von der täglich mehr schwindenden Schwerkraft, die mich beim Zeichnen sehr behindert,

was aufzulassen, mir sehr schwer fiele, da ich dieses sehr gerne
mache und mir viel Zerstreuung bietet. Bei der herrschenden
Hitze ist es unmöglich einen richtigen Gedanken zu fassen und
sich zu concentriren, daher schreibe ich mit vielen Grüßen an Leopold
Leo. - Hr. Louis Lulard.

TRUBENIZING PROCESS CORPORATION
350 FIFTH AVENUE
NEW YORK 1, N. Y.

Thursday June 26, 1952

Dear Trude:

It was very nice to get your little note; and besides, it put ideas into my head! Maybe someday I shall take a trip to a distant meeting of the Amer. Phy. Soc. and deduct the costs from income*. I'll wait, however, until that meeting is again in Glen, or at least near it* (God and the auditors willing!)

So far as this current meeting is concerned, however, I'm afraid it's too late. Besides, I'm up to my ears in work - trying to complete the new anticirc device for collars, on which I have been spending my best efforts and some of my best money during the last two years. The device is almost trivial (enclosed is a sample - it goes in the front edges of the collar) and you may well wonder how an all-bodies competent-minded man could put so much of his effort, time and money into it. But the pay-off is big - if it goes.

Virginia is vaguely contemplating a trip to Glenora (Boulder) after the Wood visitation is over, i.e. early August, probably, so as to see Elbeth and you &

Renzi and Pulls — but not to see Leo. (Leo hate
Virginia because she sees too ~~deep~~ deeply into his consciousness;
Virginia avoids Leo because of his arrogance toward women!).
Don't go on with V's vague plans: when Elsie finishes
her summer school the two would drive back to Tokyo
together. No doubt V. will write you all this, especially
if the present contemplation gets into a definite plan.

When are you coming east.

As ever

Her

Yonkers den 8 XII. 1952. -

Liebste Trude! Vielen Dank für Deine lieben Zeilen und für die beigelegte Droge, die meine forcierten Hautwunden heilen soll, sofern ich noch lange Gelegenheit habe mir welche beizubringen. Die Früheren sind bereits verheilt. - Ich möchte ja sehr gerne Deinem Wunsche nachkommen, ab und zu auch Dir direkt zu schreiben, aber ich bin nicht mehr weder auf der geistigern Höhe noch physisch kräftig genug um mehr als einen Brief wöchentlich schreiben zu können, der etwas Interesse bieten könnte, und hierfür hat natürlich Porsis Priorität. Ich will Dich aber versichern, dass ich mit viel Liebe und Anerkennung Deiner Gedanke und mich immer wiederholt mit der glücklichen Lösung der alten Probleme freue. - Ein Land der unbegrenzten Möglichkeiten wie dieses Land es ist, wird ohne Zweifel im Laufe der Zeit es ermöglichen ein vollständig glückliches Eheleben führen zu können, wofür es nie zu spät ist. - Die Hoffnung erhalte den Menschen jung und lebensfroh für jene Zeit. - Ich schließ nun die wenigen Zeilen mit meinen besten Wünschen anlässlich des neuen Jahres, dass Dir nur Gutes und Liebes kommen möge. - Mit unveränderter Liebe
Dein Vater Hilard. -

Viele Grüße an Leo. -

UNIVERSITY of PENNSYLVANIA

PHILADELPHIA 4

The College

DEPARTMENT OF PHILOSOPHY

Sept. 27, 1953

Dear Trude,

We all, and chiefly Teddy, thank you very much for the delightful "pusher". But Teddy's appetite is un-berufen so fierce that soon he will have to use a snowplow for a pusher. He weighs 14 lb. now, and develops in every respect magnificently. I wish you could see him to verify our enthusistic reports

I hope that you are fine and that we will see you soon here East.

Love,

Gene

Dear Trude,

The gift is beautiful! Thank you so much - from all of us. Please do come; we'd so much like to see you.

Most sincerely, Gene

Copy

November 9, 1953

Dr. William Shanahan
677 Lafayette Street
Denver, Colo.

Dear Dr. Shanahan:

Dr. Robert Wallis of 11 East 67th Street, New York, N. Y., a very competent French doctor, practicing in New York City, called my attention to a remarkable drug which has been in use in Europe for some time and which is now available for experimental purposes in the United States. It is handled here by the firm, Smith, Kline and French in Philadelphia under the trade name Chlorpromazine and is designated with S. K. F. 2601A.

You could get from them both the drug and literature.

The drug is supposed to be completely harmless and it's effect is temporary. It's effect resembles in certain respects, the effect of a pre-frontal lobotomy.

An important use of the drug has been for the prevention of surgical shock and an article about this application is about to appear in Collier Magazine.

The drug appears to relieve anxiety and mental stress, and is being used in psychiatry.

The drug is not a barbiturate and was originally developed as a antihistaminic. However, if it is given, then, a much smaller dose of barbiturate is sufficient to induce sleep.

I assume that after the Collier article appears there will be a big demand for the drug and therefore, it might be wise to obtain a supply before the rush sets in.

With kind regards.

Sincerely yours,

YK.

Leo Szilard

LS:db